

FRANKFURTER ALLGEMEINE
PIAZZA

GESCHENKE

VERLAGSBEILAGE
WINTER
NR. 3/2009

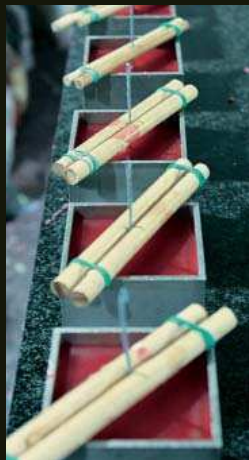
Porzellan
Königliches Erbe

Gutscheine
Abenteuer zu verschenken

Kerzen

Die Stimmungsmacher

HANDWERK



Vollfarbig: Durchgefärbte, gegossene Kerzen sind besonders hochwertig. Der Docht wird vorab in die Gussform eingespannt.

Auch draußen schön: Outdoorkerzen sind zunehmend gefragt – für Hotels, Gastronomie oder auch die private Terrasse.



Von Schlafzimmer bis Bad: Seit dem Beginn der Landhausbewegung erobern Kerzen alle Wohnbereiche.

Die Stimmungsmacher

Sie verwandeln auch das preisgünstigste Tiefkühlgericht in ein romantisches Diner: Kerzen schaffen mit kleiner Flamme große Atmosphäre. Doch nicht jede Kerze ist gleich – das zeigt der Besuch in einer traditionsreichen Manufaktur am Niederrhein.

Thomas Engels' Arbeitsplatz riecht nach Advent. Nach frischer Vanille, warmem Karamell und feinem Zimt. Engels ist allerdings kein Konditormeister. Er ist Kerzenmacher, genauer „Wachszieher“, so die korrekte Bezeichnung. Damit er einen Teil seiner Kerzen mit feinen Düften versehen kann, erhebt sich an einer Wand der Manufaktur eine Regalwand, so hoch und so weit das Auge reicht, gefüllt mit blauen Plastikkanistern. Sie enthalten verschiedenste Duftkreationen, die Engels und seine Kollegen mit heißem Wachs vermischen und zu edlen Kerzen verarbeiten.

Süße Düfte und blaue Kanister, stimmungsvoller Sinneseindruck und rauher Werkstattbetrieb – wer die Kerzenmanufaktur Engels besucht, begegnet diesem Gegensatz an jeder Ecke. Schon am Eingang geben brennende Kerzen den Besuchern eine Idee von dem atmosphärischen Potential, das in jeder noch so klei-

nen Flamme steckt. Wärme, Ruhe und Geborgenheit, das verheißen all die Kugelkerzen, Stabkerzen und Quaderkerzen im kleinen Lagerverkauf. Dann jedoch stößt Thomas Engels die Tür zu seiner Produktionsstätte auf, und schon steht er zwischen Schmelzöfen und Tauchbecken. Sprengel und Pfützen von erkaltetem Wachs bedecken den Boden. Wie eine weiße Eisschicht überzieht Paraffinpulver die Rohrleitungen an den Wänden, die den Rohstoff vom großen Tank aus zur Weiterverarbeitung bringen.

Vom Ziehen und Gießen

Seit mehr als 75 Jahren ist die Manufaktur Engels Kerzen in Kempen am Niederrhein ansässig. Thomas Engels leitet das Familienunternehmen in dritter Generation. Gemeinsam mit seinem rund 60-köpfigen Team hat er sich dem hohen Handwerk der Kerzenherstellung verschrieben, und zwar in Form der beiden ältesten Her-

Den Dreh raus: Die meisten Kerzen von Engels entstehen in sorgfältiger Handarbeit.

»Mit diesen traditionellen Techniken können wir besonders hochwertige Kerzen herstellen.«

Thomas Engels

lungstechniken: des Ziehens und Gießens von Hand. Beim ersten Verfahren wird der Docht so lange durch flüssiges Wachs gezogen, bis der Kerzenkörper die gewünschte Dicke annimmt. Bei der zweiten Methode gießen Engels und seine Kollegen flüssiges Wachs aus Kannen in eine Form, in die bereits ein Docht eingespannt ist.

„Mit diesen traditionellen Techniken können wir besonders hochwertige Kerzen herstellen“, sagt Thomas Engels. Schon in der Handarbeit liegt ein erster, entscheidender Unterschied: Die Mehrzahl der Kerzen auf dem Markt wird nicht von Hand gefertigt, sondern maschinell gepresst, der Docht wird durch ein nachträglich gebohrtes Loch eingezogen. „Dieses Verfahren geht zwar schneller und erlaubt höhere Stückzahlen“, erläutert Engels. „Allerdings ist das Resultat deutlich minderwertiger. Gepresste Kerzen sind leichter, sie enthalten mehr Luft, weil das Material nicht so verdichtet ist wie etwa

»Wir denken nicht in Einzelprodukten, sondern in Welten.«

Thomas Engels



Mit Teekanne, Augenmaß und Feingefühl: Von Hand wird das flüssige Wachs in die Kristallvasen gefüllt.

◊ beim Gießen. Daher brennen sie schneller und unruhiger ab.“ Ein weiterer Vorteil der traditionellen Verfahren: Gegossene und gezogene Kerzen können „durchgefärbt“ sein, also gänzlich aus farbigem Wachs bestehen – anders als preisgünstigere Exemplare, die oft nur von einer bunten Schicht überzogen sind.

Hochwertigkeit ist eine Maxime, die wie ein roter Faden durch die Unternehmensgeschichte verläuft: Die Ursprünge liegen im Fertigen von Kirchenkerzen. „Wir sind zum Beispiel langjähriger Lieferant des Aachener Doms“, erzählt Engels nicht ohne Stolz. Der liturgische Bereich hat für ihn nach wie vor eine große Bedeutung – allerdings gehen die Umsätze dort deutlich zurück.

Die Kerze als Wohnobjekt

Zugute kommt der Manufaktur da, dass die allgemeine Einstellung zur Kerzenverwendung schon seit geraumer Zeit im Umbruch ist. „Früher sagte man: Adventszeit ist Kerzenzeit“, sagt Engels. „Das gilt heute so nicht mehr: Kerzen sind das ganze Jahr über gefragt.“ Seit dem Beginn der Landhausbewegung vor etwa 30 Jahren eroberten Kaminkerzen und Windlichter die Wohnzimmer und Gartentische, heute ist die Kerze ein echtes Wohnobjekt. Im Zuge dieser Entwicklung hat die Manufaktur in der Vergangenheit für namhafte Großhändler im Bereich Interior Design gearbeitet, ist allerdings selbst kaum als Marke in Erscheinung getreten.

Das soll sich ändern. Heute will Thomas Engels, der nicht nur Kerzenmacher, sondern auch Kaufmann ist, Engels-Kerzen als Premiummarke bekanntmachen. Umso stärker fallen die Themen Design und Innovation ins Gewicht: „Wie in der Mode gibt es bei uns im Herbst und Frühjahr eine neue Kollektion.“ Dafür werden je 13 der insgesamt 20 Farben des Sortiments ausgewechselt, entsprechend den Trends, die die Spürnasen der Manufaktur in Paris oder Mailand ausfindig machen.

Auch Form und Oberfläche spielen eine große Rolle, etwa der konkave Kerzenkopf oder die extrem glatte Oberfläche. Dafür polieren die Mitarbeiter jede Kerze von Hand – mit einem Damenstrumpf. „Wir denken nicht in Einzelprodukten, sondern in Welten“, sagt Thomas Engels, ganz wie ein gewiefter Interior Designer. Das zeigen auch die Accessoires, darunter Kerzenvasen aus Kristall und Unterteller aus Akazienholz.

Thomas Engels will neue Märkte erschließen: Outdoor und Wellness lauten die Stichworte. Die Outdoorkerzen sollen zum Beispiel Gartenfeste beleuchten, die Wellnesskerzen der Hautpflege dienen. Der Hautpflege? Thomas Engels greift nach einer brennenden Kerze in einem Porzellanbecher. Dann träufelt er das flüssige Wachs – in diesem Fall kein Paraffin, sondern eine Mischung aus verschiedenen



Aus kosmetischem Wachs besteht die Wellnesskerze Padmin. Einfach die Kerze löschen, das Wachs auf den Teller gießen, ...



... auf die Haut auftragen und die wohltuenden Inhaltsstoffe wirken lassen.

Pflegestoffen – auf einen kleinen Teller. Einen Tropfen verreibt er zwischen den Händen. Amaryllisduft liegt in der Luft.

Komponiert hat den Duft ein renommierter Parfümeur im französischen Grasse, dessen Kreationen bei Engels viele der besagten blauen Plastikkanister füllen. Auch zur Winterzeit lässt sich das Team stets etwas Neues einfallen – etwa die adventliche Duftkerze „Crème Brûlée“. Doch ob mit oder ohne Duft: Zu Weihnachten haben Kerzen Hochsaison. Ohne Baum könnte man im Notfall vielleicht noch feiern, aber ohne Kerzen? Schwer vorstellbar. Nicht nur für Thomas Engels. ◊ SARAH BAUTZ

WWW.ENGELS-KERZEN.DE

Die richtige Pflege

Anzünden, auspusten – so einfach ist sie nicht, die richtige Kerzenpflege. Zum Löschen etwa sollte nicht die Flamme ausgepustet, sondern der Docht in das flüssige Wachs getaucht und gleich wieder aufgerichtet werden. Dann raucht die Kerze nicht nach und lässt sich beim nächsten Mal leichter anzünden. Dicke Kerzen sollten so lange brennen, bis fast der ganze Kerzenteller flüssig ist. Der Kerzenrand sollte nicht beschädigt werden, sonst läuft das flüssige Wachs aus. Wird der Rand zu hoch, sollte man ihn im warmen Zustand abschneiden. ◊